



SEMINAR/WORKSHOP mit DoP & Coach Matthias Bolliger

Visual Storytelling in HDR

Licht, Kontrast und Farbe als dramaturgischer Spielraum

HDR ist nicht einfach heller und bunter. High Dynamic Range erweitert die Möglichkeiten, Licht, Schatten, Farbe, Materialität und räumliche Tiefe bewusst zu gestalten. Moderne Kameras erfassen seit Jahren große Dynamikumfang; entscheidend ist, ob diese im fertigen Bild als erzählerischer Mehrwert sichtbar werden. Das Seminar verbindet gestalterische Analyse, technische Grundlagen, On-Set-Monitoring und Postproduktion zu einem durchgängigen Workflow von der ersten Bildidee bis zum finalen Master.

Der Workshop – wofür?

Für mich gilt: Inhalt sucht und definiert seine Form. HDR wird deshalb nicht als technischer Effekt, sondern als kreatives Werkzeug des Visual Storytelling verstanden. Im Zentrum steht das Light Scripting: Wie verteilen wir Helligkeit, Farbe und Aufmerksamkeit über eine Szene? Wann sollen Fenster, Reflexionen, Haut, Practicals oder tiefe Schatten dominieren - und wann bewusst zurücktreten? Die Teilnehmenden lernen, den erweiterten Kontrast- und Farbraum früh in Lookentwicklung, Lichtsetzung, Belichtung, Ausstattung und Grading einzubeziehen.

„Gutes HDR ist nicht heller, sondern dynamischer.“

Lernziele und Arbeitsweisen

Die Teilnehmenden entwickeln aus einer kurzen Szene eine belastbare HDR-Strategie. Sie definieren zunächst dramaturgische Absicht, Zielplattformen und Deliverables, planen Kamera- und Screentests und prüfen die Wirkung in HDR und SDR. On-Set-Monitoring, Waveform und Spotmeter werden nicht als technische Kontrolle allein, sondern als Werkzeuge zur Bewahrung der kreativen Absicht eingesetzt. Die praktische Arbeit mündet in einem HDR-Hero-Master und einer nachvollziehbaren SDR-Ableitung.

Was die Teilnehmenden lernen

- HDR von Auflösung und Marketingbegriffen zu trennen sowie SDR, PQ, HLG, Nits, Rec.709, P3-D65 und Rec.2020 einzuordnen

Kontrast und Color Volume als erzählerische Parameter zu nutzen - von tiefen Schatten bis zu gesättigten Highlights

- diffuse und spekulare Weißwerte, Hauttöne, Practicals, Fenster und Reflexionen bewusst in der Blickführung zu gewichten

- für HDR zu belichten: den Bildschwerpunkt in Highlights und Schatten zu schützen, ohne unmotiviert zu clippen oder zu crushen

- HDR am Set mit kalibriertem Hero-Monitor, Waveform in Nits und Spotmeter verlässlich zu beurteilen

- Lookentwicklung, Log/RAW, Wide Gamut, Show-LUTs und paralleles SDR-/HDR-Monitoring zu einem konsistenten Workflow zu verbinden,

Arbeitsweise

- Fallstudien aus dem Dolby Curriculum Visual Storytelling in HDR, aus 4 Blocks ZERO und aus eigenen Kamera- und Gradingtests.

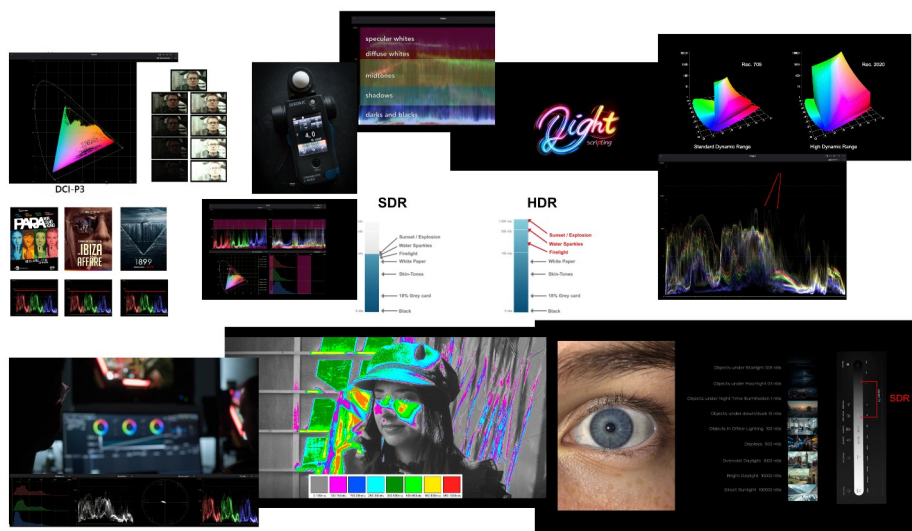
- Vergleich ausgewählter Szenen in SDR und HDR: Welche Gestaltung bleibt gleich, welche Wirkung verändert sich und warum?

- Ein Kamerateest verbindet Licht, Kontrast, Farbe, Haut, Kostüm, Make-up, Optik, Filter und Production Design in einer Testmatrix.

- Teams entwerfen für eine kurze Szene ein Light Script mit Zielwerten, Blickführung und einer begründeten Verteilung der Dynamik.

- Die Szene wird in Log oder RAW gedreht, parallel beurteilt und in PQ P3-D65 gegradet; der HDR-Look wird gemeinsam ausgewertet.

- Aus dem HDR-Hero-Master entsteht z.B. über Dolby Vision eine SDR-Fassung. Beide Versionen werden auf kreative Absicht und Kontinuität geprüft.



Themenfelder

- HDR als erweitertes Werkzeug für Licht-, Schatten- und Farbgestaltung: mehr Differenzierung statt pauschal mehr Helligkeit
- Light Scripting, visuelle Hierarchie und emotionale Dramaturgie: Ruhe, Akzent, Brillanz, Tiefe und kontrollierte Dunkelheit
- diffuse Whites, Specular Highlights, Color Volume, gesättigte Lichtquellen, Materialität, Reflexionen und wahrgenommene Schärfe
- On-Set-Workflow: Viewing Environment, HDR-Hero-Monitor, Waveform/Nits, False Color, Spotmeter und parallele SDR-/HDR-Vorschau
- Kamera und Look: Log/RAW, mindestens 10 Bit, Wide Gamut, Exposure Index, log-to-log Show-LUT und PQ-P3-D65-Monitoring
- Post und Delivery: Color Management, HDR-Hero-Master, Dolby Vision, SDR-Mapping, Kino-/Streamingvarianten und kreative Abnahme

Ergebnisse

- HDR Visual Strategy und Light Script für eine definierte Szene
- Kamera-/Screentest mit Testmatrix, Belichtungs- und Monitoringplan
- gegradeter HDR-Testclip sowie kontrollierte SDR-Ableitung
- Workflow-Diagramm, Look-Referenzen und dokumentierte Lessons Learned

Voraussetzungen

- Kamera mit Log- oder RAW-Aufzeichnung, mindestens 10 Bit und geeignetem Wide-Gamut-Farbraum
- kalibriertes HDR-Display oder HDR-Grading-Suite, kontrollierte Betrachtungsumgebung und Messwerkzeuge
- DaVinci Resolve, Baselight oder vergleichbares System für PQ-Grading, Color Management und Multi-Delivery

Empfohlenes Format: Drei Präsenztage für 6 bis 12 Teilnehmende; adaptierbar als eintägige Masterclass oder vertiefendes fünftägiges HDR-Lab.

Der Dozent

Matthias Bolliger (1975, Schweiz) ist Director of Photography (DoP), Kameramann, Dozent und Coach. Nach seinem Studium der Kamera/Bildgestaltung in Zürich, Berlin und Hamburg arbeitet er seit vielen Jahren für Kino-, TV- und Serienproduktionen im fiktionalen und dokumentarischen Bereich. Er lebt in Hamburg und Luzern.

Neben seiner praktischen Arbeit unterrichtet Matthias Bolliger an der Hamburg Media School (HMS) und der Filmakademie Baden-Württemberg. Er schreibt für die Fachzeitschrift Film- & TV Kamera und ist Mitglied der Deutschen Filmakademie (DFA) sowie der Swiss cinematographers Society (SCS). Matthias ist Host des jährlich erscheinenden EXPOSURE – Videocasts zu Visual Storytelling.

